

15.53

Abgeordneter Dipl.-Ing. Georg Strasser (ÖVP): Herr Präsident! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Meine Damen und Herren! Kollege Leichtfried, wissen Sie, was mich fassungslos macht? – Das ist die Doppelbödigkeit – passt übrigens vom Vokabel her gut (*Abg. **Leichtfried**: Nein, es passt überhaupt nicht!*) – der SPÖ. Strohschweine bestellen und die billigen Würschtl kaufen, so schaut es in der SPÖ aus. (*Beifall bei der ÖVP, bei Abgeordneten der Grünen sowie des Abg. **Schmiedlechner**. – Abg. **Leichtfried**: Was ist das für eine Meldung? Was soll denn das? Der Einzige, der Würschtl kauft, bist du! – Weitere Zwischenrufe bei der SPÖ.*)

Ich habe mir aber vorgenommen, eine sachliche Rede zu halten. Ich gebe einen kurzen Überblick: In Österreich werden 5,2 Millionen Schweine geschlachtet. 4,8 Millionen kommen aus österreichischer Produktion, das sind knapp 100 Prozent Eigenversorgung. Das AMA-Gütesiegel umfasst 2,2 Millionen Schweine. (*Abg. **Leichtfried**: Das ist ein gutes Stichwort: AMA-Gütesiegel! Der Kollege Keck wird was dazu sagen!*) – Ich darf den Zuseherinnen und Zusehern berichten: Kollege Leichtfrieds Sache ist das Zuhören nicht. Er redet zwar gerne groß, aber er kann nicht zuhören, er schreit dauernd rein. (*Abg. **Leichtfried**: Das hängt am Inhalt!*)

250 000 Schweine sind im Premiumbereich zu finden, das sind circa 5 Prozent. Die Hälfte davon ist bio – die Hälfte davon ist bio! (*Zwischenrufe bei der SPÖ.*) Ich darf berichten, die Schweinebranche hat viel vor: erstens das Ende des routinemäßigen Schwanzkupierens, sobald die Verordnungen gemeinsam mit all den Gesetzen durch das Parlament gegangen sind; zweitens wird es im Um- und Neubau – angelehnt an ein dänisches Tierwohlprogramm – mehr Liegeflächen, separate Liegeflächen, Beschäftigungsmaterial und eine Klimatisierung geben – das wird bis 2032 im gesamten Bereich des AMA-Gütesiegels umgesetzt sein (*Abg. **Leichtfried**: Was jetzt? – Abg. **Kollross**: Eh schon 2032! – weitere Zwischenrufe bei der SPÖ*) –; drittens hat die Branche gemeinsam mit dem Lebensmitteleinzelhandel, gemeinsam mit den öffentlichen Institutionen ein großes Ziel (*Zwischenruf der Abg. **Heinisch-Hosek***): Man will bis 2030 eine Million Premiumschweine am Markt absetzen. (*Zwischenrufe bei der SPÖ.*) Das sind Programme mit 60 Prozent mehr Platz, 100 Prozent mehr Platz und mit Biostrohschweinen. Auch bei der Fütterung sind spezielle Anforderungen zu finden.

Kollege Leichtfried, informieren Sie sich bitte (*Abg. **Leichtfried**: Aber nicht bei Ihnen!*), bevor Sie so pauschal über einen Teil der Landwirtschaft, über den Bauernbund und über die ÖVP urteilen! (*Beifall bei der ÖVP. – Zwischenruf des Abg. **Leichtfried**.*)

Wo gehen wir hin? – Herr Kollege Leichtfried, wir schauen, dass wir eine Branche transformieren. Es sind viele Hürden auf dem Weg zu finden. Was werden die Faktoren sein beziehungsweise wie kann es funktionieren? (*Abg. Hoyos-Trauttmansdorff: Der Bauernbund löst sich auf!*)

Erstens: Im Öpul sind im Bereich Tierwohl besondere Programme zu finden, in denen für Strohschweine, für das Ende des Schwanzkupierens et cetera spezielle Unterstützungsmaßnahmen geplant sind.

Zweitens mit nachhaltiger Beschaffung – und da darf ich auch die Stadt Wien einladen (*Zwischenruf des Abg. Leichtfried*) –: Bund, Länder, Gemeinden sind eingeladen, sich am Nabe-Plan zu beteiligen, denn der Nabe-Plan sagt, bis 2030 gibt es 100 Prozent Premiumschweine aus Österreich. Also: Hausaufgaben machen, Stadt Wien, einkaufen, denn der Tisch ist gedeckt! (*Widerspruch bei der SPÖ.*)

Abschließend die Programme des LEH und der Gastro: Da braucht es einen Schulterabschluss der öffentlichen Institutionen, des Handels, der Konsumentinnen und Konsumenten mit den Bäuerinnen und Bauern. (*Zwischenruf des Abg. Hoyos-Trauttmansdorff. – Zwischenrufe bei der SPÖ.*)

Was brauchen wir nicht, Herr Kollege Leichtfried? (*Abg. Kollross: Euch! – Weitere Zwischenrufe bei der SPÖ.*) – Das sind überhastete, überschießende gesetzliche Normen. Warum? – Sonst geht es uns nämlich so wie in Schweden und wie in Großbritannien (*Abg. Hoyos-Trauttmansdorff: ... inseriert in der Bauernbundzeitung!*): Die Premiumschweine kommen dann aus Österreich. Wissen Sie aber, wo dann die preiswerten Schweine herkommen? – Aus Spanien oder aus Brasilien. (*Abg. Heinisch-Hosek: Mit dem AMA-Gütesiegel!*)

Sie wollen mit Sicherheit nicht, dass Sie die steirische Landschaft dort, wo höchst qualitativ hochwertige Schweine produziert werden, sozusagen leerräumen. Das wollen Sie nicht, denn was wäre die Folge? – Wir haben dann weniger für den Klimaschutz getan, wir haben weniger Tierwohl auf dem Teller (*Abg. Greiner: ... Tierwohl bitte!*), es gibt weniger Kreislaufwirtschaft und weniger Selbstversorgung mit hochqualitativen Schweinen aus Österreich. (*Zwischenrufe bei der SPÖ.*) Das können Sie dann ausbaden, wenn Sie das durchsetzen, was Sie immer fordern. (*Beifall bei der ÖVP.*)

Ich bitte um Unterstützung für die in Begutachtung befindlichen Gesetzestexte und darf noch einmal meine Fassungslosigkeit über die Doppelbödigkeit der SPÖ zum Ausdruck bringen: Bio- und Strohschweine bestellen und die billigen Würschtl kaufen –

so kann es doch nicht gehen. (*Anhaltender Beifall bei der ÖVP. – Widerspruch bei der SPÖ.*)

15.58

Präsident Mag. Wolfgang Sobotka: Ich darf die Schüler des Sportgymnasiums Maria Enzersdorf herzlich bei uns begrüßen. – Herzlich willkommen. (*Beifall bei Abgeordneten von ÖVP, SPÖ, FPÖ, Grünen und NEOS.*)

Zu Wort gemeldet ist Abgeordneter Keck. – Herr Abgeordneter, ich erteile Ihnen das Wort. (*Abg. Leichtfried: Der Einzige, der da Würschtl kauft, bist du!*)